

GC-CUP 1992

Bestätigung der Vorjahressieger Martina Donatsch bei den Damen und Chris Dittmar bei den Herren.

Am diesjährigen GC-CUP zeigten sich wieder einmal alle Facetten des Squashsports, und es wurde eindrücklich demonstriert, was Weltklassesquash am Ende ausmacht. Aber auch die Leistungen der Schweizer konnten sich durchaus sehen lassen. Vor allem untereinander lieferten sie sich manch harten Kampf.

Doch Ladies first:

Wie schon in den vergangenen Jahren erreichte Martina Donatsch den Final ohne Satzverlust. Den Halbfinal gegen Gabi Hegi gewann sie beispielsweise mit 27:0. Bea Bättschmann, ihre Finalgegnerin, hatte demgegenüber im Halbfinal mit Tanja Süssmeier die Nr. 2 des Turniers bezwungen, benötigte hierfür aber 5 Sätze sowie viel Kraft und Kondition. So schien für das Final alles klar zu sein. Doch Bea wollte ihre guten Leistungen fortsetzen und ging sehr konzentriert und

Bericht: Andreas Limburg

entschlossen zur Sache. Mit gut getimten Boasts brachte sie Martina des öfteren in Schwierigkeiten, was diese gar nicht schätzte und sichtlich irritierte. Nachdem Bea den ersten Satz mit 9/6 gewinnen konnte, legte Martina noch einmal zu und konnte den zweiten Satz mit 9/7 für sich entscheiden. Damit

waren gleichzeitig Bea's Reserven aufgebraucht, so dass der 3:1 Erfolg von Martina am Ende niemanden überraschte. Ueberascht war man einzig von Martina, die während des ganzen Spieles nicht zufrieden war und mit ihrem Schicksal haderte, was sich letztlich in einer nicht ganz ladyliken Ausdrucksweise manifestierte.

Bei den Herren war die Ausgangslage etwas anders. Dank der einmaligen Mischung von Weltklassespielern und Schweizer Elite kam es in den 1/8 Finals zu Begegnungen wie Chris Dittmar gegen Peter Frey, Chris Walker gegen Reto Schmitter, Peter Marshall gegen Jury Del Tenno oder Markus Seifert gegen Rodney Martin. Die Schweizer konnten sich damit trösten, dass es den Schweizer Spielertrainern Kenyon, Marshall oder dem Südafrikaner Way Grant in den Viertelfinals nicht viel besser erging. Eine Ausnahme machte die neue Nr. 1 der Schweiz, der Südafrikaner Craig Wapnick. Er konnte Chris Walker, der Nr. 15 der Welt, den zweiten Satz abnehmen und gab sich nach harter Gegenwehr mit 10/9 im vierten Satz geschlagen.

Nachdem Dittmar in den Halbfinals Walker mit 9/3, 9/1 und 9/3 nicht viel Spielraum gelassen hatte, war man gespannt auf das Abschneiden von Peter Marshall, der «irresistible force» aus England. Und Marshall liess nicht lange bitten. Es gab keinen Ball, den er nicht noch erreicht und zurückgebracht hätte. Martin konnte es teilweise selber kaum glauben. Er hatte Mühe, zu seinem Spiel zu finden, und seine gefürchteten Drops und Volleys waren für Marshall scheinbar kein Problem. Nach dem Verlust des ersten Sat-

zes verlor Martin zusehens die Linie und konnte dem druckvollen und gradlinigen Spiel von Marshall nichts gleichwertiges entgegensetzen. Seine fehlende Spielpraxis nach einer dreimonatigen Verletzungspause war offensichtlich. Marshall gewann verdient mit 10/9, 9/6 und 9/5. Würde es ihm gelingen, Dittmar im Final ähnlich aus dem Konzept zu bringen?

Vor vollem Haus am Montagabend zeigte Dittmar, warum er seit Jahren zur Weltspitze gehört. Gewinnen ist sein Ziel und darauf ist sein ganzes Spiel kompromisslos ausgerichtet. Mit seiner druckvollen, beinahe zermürbenden Spielweise liess er Marshall, der irgendwie weniger schnell als gegen Martin wirkte, nicht ins Spiel kommen. Nach knapp dreissig Minuten hiess es bereits 9/2 und 9/3. Doch Marshall gab nicht auf und führte im Dritten nach herrlichen Ballwechseln mit 4:1. Zum erstenmal schien Dittmar die Anstrengung der zeitweise ultralangen Ballwechsel zu spüren. Trotzdem konnte er nochmals zulegen und auf 7:5 davonziehen. Marshall glied noch einmal aus und das Match schien auf der Kippe. Wie Dittmar danach zugab, hätte er in einem vierten Satz Mühe gehabt, den Druck aufrechtzuerhalten. Allein, ein verschlagener Servicereturn von Marshall bescherte ihm den ersten Matchball, den er resolut ausnützte. Zum zweiten Mal in Folge hiess der GC-CUP Sieger Chris Dittmar.

In den Spielen um Rang 5 – 8 bestätigte sich weitgehend die bestehende Hierarchie, mit der Ausnahme, dass Craig Wapnick nach seinen langen und kräfteaubenden Spielen gegen Stephan Wiederkehr, Chris Walker und

Video vom 14. GC-CUP 1992

Alle grossen Spiele, Damen Final, Herren Final, Halbfinals, Viertelfinals mit drei Kameras aufgenommen, Fernsehqualität und kommentiert von Andrew Marshall.

2 Stunden Weltklassesquash bei Ihnen zu Hause, fürs Training oder zur Wettkampfvorbereitung, auf VHS für Fr. 49.-- plus Fr. 3.-- Versandkostenanteil.

Jetzt mit untenstehendem Talon bestellen bei: Andrew Marshall, Grasshopper Squash Sektion, August Forellstr. 15, 8008 Zürich

Ich bestelle Video GC-CUP 1992 für Fr. 49.-- plus Fr. 3.-- Versandkostenanteil.

Name:

Adresse:

Datum:

Unterschrift:

seinen Landsmann Way Grant gegen Andrew Marshall nicht mehr zusetzen konnte und nach verschlafenem ersten Satz sowie kurzweiligem Aufbäumen im zweiten mit 3:1 verlor. Im Kampf um den besten «Schweizer» wurde Stephan Wiederkehr nach seinem guten Spiel gegen Wapnick und einem Fünfsatz Erfolg über Mitfavorit Thomas Strässle als heisser Favorit gehandelt. Sein Gegner im Kampf um die Sonderprämie und Platz 9/10 des Turniers war Reto Donatsch, der seiner-

seits Markus Seifert und David Morrish überraschend klar jeweils in drei Sätzen bezwang. Der zuvor beinahe fehlerlos spielende Wiederkehr zeigte gegen Donatsch erstmals Nerven und lag nach mit 9/10 verlorenem dritten Satz mit 2:1 i, Rückstand. Reto bewegte sich trotz RS sehr gut im Court und näherte sich langsam Richtung Matchball. Ein verschlagener Vorhanddrop aus dem Backcourt bei 7:7 bedeutete jedoch Satzball für Wiederkehr, der sich sichtlich erleichtert in

den fünften Satz retten konnte. Dort verlief alles anlog zum vierten und nach knapp anderthalb Stunden war das Spiel mit 3:2 für Wiederkehr entschieden. Für die Schweizer Meisterschaft ist damit die Ausgangslage gegeben.

Zuletzt möchte des OK all denjenigen danken, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung des GC-CUP ermöglicht haben. Aber auch den Spielern sei für ihre Leistungen und vorbildlichen Einsatz gedankt.

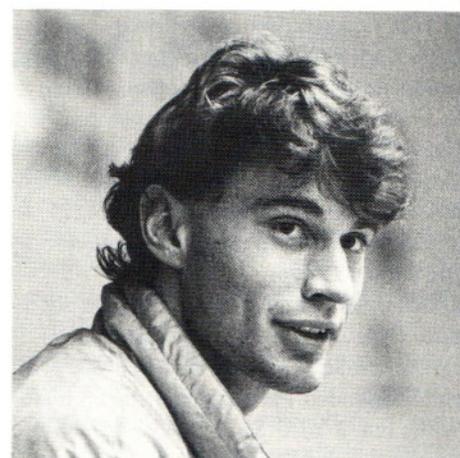
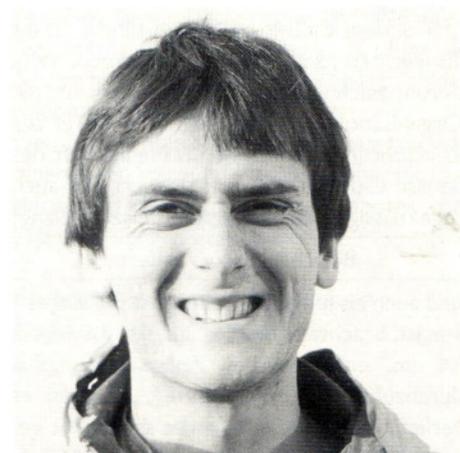
Prominente Rücktritte aus dem Nationalkader



Vier langjährige und verdiente Mitglieder des Nationalkaders sind auf Ende 1991 zurückgetreten. Alle vier zählen immer noch zu den «Top Ten» Schweizer Spielern, aber sie wollen und können aus beruflichen Gründen den enormen Trainingsaufwand nicht mehr aufbringen, der von den Kadermitgliedern verlangt wird. Sie überlassen ihren Platz jüngeren aufstrebenden Kaderspielern. Die entstehenden Lücken in unserer Nationalmannschaft können wohl kaum ohne Rückschlag geschlossen werden.

Der SSRV dankt *Barbara Hartmann, Christoph Frey, Marcel Schranz* und *Thomas Strässle* für ihren langjährigen, uneigennütigen Einsatz im Dienste des Schweizer Squash und für ihre hervorragenden Leistungen in all den vergangenen Jahren.

Wir wünschen allen viel Erfolg für die Zukunft und hoffen auch weiterhin von deren reichen Erfahrungen profitieren zu können.



POLYmatch MONTANA
die einzige Squashcourt-
konstruktion die alle Sports-
belagkriterien von
Maglingen erfüllt!



Referenzen: Swissair, Thalwil etc.
Références: CIS Marin, Crissier, etc

POLYmatch AG
Bächelmatt 4
3127 Mühlethurnen
Tel. 031 / 809.08,00

für den Unterhaltsservice
pour le service d'entretien
Taddy Edelmänn au 077 / 22.20.42

POLYmatch MONTANA
l'unique construction de sol
sportif pour le squash qui
remplit tous les critères
sportifs de Macolin.

POLYmatch S.A.
Rue de l'Arc-en-Ciel 5
1023 Crissier
Tél. 021 / 635.62.53